

Original: DY

Kopien: BRF JAC SRU KJP KT CAF SFR IT GRN HO SIN SI  
 VSG GRU BOD LA RIA CM RAE WI GH LH WOK CFR  
 KJ AY LTJ

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

seoul, 08. oktober 1991 14.00h

0067- hhhhh

fuer: - eda, chef des polit. sekretariates  
 - eda, politische direktion  
 - evd/bawi

kopie an: nnscc-delegation, panmunjom  
 va w. ritzmann, schweiz. botschaft tokyo  
 schweiz. botschaft peking, washington  
 uno-beobachtermission, new york

v e r t r a u l i c h

p.b. nr. 8 - fn/he

1. teil

uno-beitritt und nukleare abruestungsinitiative praesident bush's und ihre sich ergaenzende wirkung auf korea

zwei ereignisse waren in den vergangenen wochen von besonders markanter bedeutung fuer die politische lage auf der koreanischen halbinsel: der beitritt beider koreas in die uno und die absichtserklaerung von praesident bush, die anzahl taktischer atomwaffen der us-streitkraefte in europa und suedkorea drastisch zu senken.

was den uno-beitritt anbelangt, so kann vor allem die psychologische bedeutung dieses schrittes nicht ueberschaetzt werden. fuer suedkorea bedeutet er die erfuellung eines seit 1948 gehegten traumes, der hier im gegensatz zu einer grosszahl anderer laender seit jeher, insbesondere aber nach der intervention der uno-truppen im korea-krieg, tatsaechlich einem tiefen beduerfnis der bevoelkerung entspricht. der entsprechende entusiasmus konnte denn auch nicht nur bei regierungs- und pressevertretern, sondern selbst anlaesslich von sehr privaten begegnungen festgestellt werden. unnoetig zu betonen, dass fuer einen mit dieser hochstimmung konfrontierten schweizer diplomaten ('endlich ist korea ein wichtiges mitglied der voelkergemeinschaft', 'es war zeit, dass wir in die gesellschaft der friedliebenden nationen eintreten' etc.) nicht selten ein betraechtlicher erklarungsbedarf entsteht, was immerhin den bescheidenen vorteil mit sich bringt, dass unser land nun wieder etwas haeufiger in die diskussion eingeschlossen wird.

kopie ging an: bawi

09.10.1991 08.45h -o- bma

**Dodis**



praesident roh tae-woo's rede vom 23. september vor der generalversammlung widerspiegelt das bild weltpolitischer reife, welches sich seoul seio einigen monaten mit zunehmendem erfolg zu geben versucht. die worte von roh ueberzeugten offenbar auch ein internationales publikum, da sie sich nmcht einfach auf wohlklingende formulierungen betreffend frieden und wohlbefinden der menschheit beschraenkten, sondern auch vorschlaege fuer neue schritte im koreanischen wiedervereinigungsprozess enthielten. im wesentlichen ging es dabei um drei anregungen: ersatz der "fragilen" waffenstillstandssystem durch eine permanente friedensregelung, schaffung von vertrauensbildenden massnahmen und verwirklichung beidseitiger abruestungsschritte sowie schliesslich liberalisierung des waren- und informationsaustausches und des personenverkehrs zwischen nord- und suedkorea. in ihrer substanz enthalten diese vorschlaege keine grundlegend neue aussagen zur suedkoreanischen nord-sued-strategie. die bedeutung der bemerkungen roh's lag vielmehr darin, dass sie die weltoeffentlichkeit einmal mehr auf die oft etwas in vergessenheit geratene sicherheitsproblematik in korea aufmerksam zu machen und gleichzeitig den willen seouls zu manifestieren vermochten, mit klar definierten massnahmen einen dialog mit dem norden aufzubauen. roh ging es zweifellos darum, auch vor der generalversammlung das seiner regierung vielerorts noch immer anhaftende odium einer unflexiblen, einseitig auf beseitigung des noerdlichen regimes ausgerichteten politik weiter abzubauen.

ein hier ebenfalls beachtetes novum lag darin, dass roh sich in seiner rede - wenn auch in sehr allgemeiner form - ebenfalls zu anderen, nicht korea-spezifischen themen der internationalen politik aeusserte. zweifellos beabsichtigte er damit, sein staatsmaennisches profil zu demonstrieren, welches ihm denn im aussenpolitischen bereich auch keineswegs abgesprochen werden kann. immerhin scheint selbst das diesbeuegliche sonst noch sehr zurueckhaltende china sich gegenueber suedkoreas regierungsvertretern zum auftritt ihres praesidenten wohlwollend geeaussert haben.

man wuerde wohl der koreanischen frage zu viel gewicht beilegen, wenn man annaehme, der zeitpunkt der aufsenenerregenden erklarung von praesident bush betreffend die reduktion von taktischen atomwaffen sei bewusst zwischen die beiden koreanischen un-beitrittsreden gelegt worden. dennoch erschien die eroeffnung des amerpkanischen praesidenten wie ein vorprogrammiertes element in dem sich beschleunigenden prozess der suche nach problemloesungen fuer die fernoestliche halbinsel. tatsaechlich wird vor allem die angekuendigte realisierung des abbaus von landgestuetzten taktischen atomwaffen insofern fuer korea von edeutung sein, als damit saemtliche nukleare sprengkoeepfe aus den materialbestaenden der 8. us-armee beseitigt wuerden. das vorhaben, das innerhalb von 6 monaten durchgefuehrt werden kann, wird einen wichtigen schritt in richtung der von nordkoreas regierung, aber auch breiten bevoelkerungskreisen im sueden als vordringlich empfundenen denuklearisierung der koreanischen halbinsel darstellen.

bush's initiative ist erwarteterweise in suedkorea auf sehr gute aufnahme gestossen. zudem gab sie praesident roh die moeglichkeit, durch seine unterstuetzende haltung dem wunsch der bevoelkerung nach der entfernung der atomwaffen von koreanischem boden rechnung zu tragen und damit sein innenpolitisch eher angeschlagenes image etwas aufzupolieren. es gibt hier allerdings auch stimmen, welche sich fragen, ob mit bush's initiative in gegenwaertigen zeitpunkt nicht vorzeitig ein potentieller trumpf fuer den dialog mit pjoengjang aus der hand gegeben worden ist, da der norden nun verhandlungstaktisch in der lage sein wird, fuer ein allfaelliges einlenken in der inspektionsfrage konzessionen auf anderen gebieten einzufordern. zudem gibt die absichts-erklaerung des us-praesidenten der in suedkorea noch immer latent vorhandenen angst vorschub, durch falsch interpretierbare schwaechezeichen den norden erneut zu einem abenteuerlichen verhalten gegenueber dem sueden zu veranlassen. um diesen befuerchtungen vorzubeugen, sind suedkoreanische regierungs- und armeevertreter von den usa noch im oktober zu einem treffen in hawaii eingeladen worden, an welchem kompensatorische massnahmen zur aufrechterhaltung der militaerischen schutzfunktion der usa behandelt werden soll. zudem wiesen die usa in letzter zeit bei verschiedenen gelegenheiten deutlich darauf hin, dass ihre streitkraefte, welche gerade in suedkorea noch sehr praesent sind, ueber ein beträchtliches konventionelles abwehrpotential verfuegen, welches sich in golfkrieg eindeutig bewahrt habe. im uebrigen steht ausser zweifel, dass washington auch in zukunft in der ostasiatischen region seinen atomaren schutzschirm mittels luftgestuetzter kernwaffen aufrechterhalten wird. von ganz besonderer bedeutung ist die abruestungserklaerung des amerikanischen praesidenten hinsichtlich ihrer signalwirkung fuer pjoengjang. dieses wird nun vermehrt unter moralischen druck gesetzt, seinen guten willen als verantwortungsbewusstes mitglied der voelkergemeinschaft durch den beitritt zum iaee-kontrollabkommen und die genehmigung von lokalen inspektionen zu demonstrieren.

die durch seoul - gut- oder boesglaeubig - geaeusserte hoffnung, nach der bekanntgabe der bush-erklaerung mit einer konstruktiven antwort pjoengjang's rechnen zu koennen, sollte schneller als erwartet zerschlagen werden. in seiner uno-beitrittsrede vom 3. oktober blieb der nordkoreanische premierminister von hyong-nuk weit hinter den erwartungen zurueck, indem er hinsichtlich der nuklearfrage lediglich darauf hinwies, dass vor dem abzug aller us-kernwaffen aus suedkorea und der generellen aufhebung der nuklearen bedrohung bzw. des "einseitigen internationalen drucks" auf nordkorea diesbezieglich nicht mit einem nordkoreanischen nachgeben gerechnet werden koenne. von ging auch in keiner weise auf die von roh erwahnten loesungsmoeglichkeiten ein, sondern enumerierte - auch er diesbezieglich nicht origineller als roh - die bereits frueher vorgebrachten vorschlaege (schaffung einer konfoederation und einer atomwaffenfreien zone, beidseitige abruestungsmassnahmen, fortsetzung des premierminister-dialogs). so enttaeuschend die ausfuehrungen von's auch sein moegen: es war wohl etwas zu praetentios, innerhalb des zeitraums von wenigen tagen eine antwort von einem regime zu erwarten, das sich in 43 jahren die flexible ausuebung der inflexibilitaet geradezu zur perfektion entwickelt hat und einen nicht unbe-

traechtlichen teil seines ueberlebenserfolges dieser verhaltensweise verdankt. auch die erwartungen fuer den bevorstehenden besuch kim il-sung's in peking muessen diese vorlaeufig unabaeenderliche voraussetzung beruecksichtigen. der in den letzten jahren ungeduldig gewordene sueden, welcher diesem ereignis erneut mit optimismus erwartung entgegenseht und sich eine baldige moeglichkeit der aufnahme der diplomatischen beziehungen mit china erhofft, muss sich wohl wieder vermehrt an den gemaechlichen gang der traditionellen fernoestlichen chronographen gewoennen, welche in pjmengjang und peking offenbar noch inner den takt angeben.

all dies schmaelert in keiner

weise die bedeutung des amerikanischen abruestungsvorhabens. dieses verdeutlicht - zusammen mit dem graduellen abzug der hier stationierten us-truppen - nicht nur den willen der einzigen in asien verbliebenen supermacht, suedkorea konsequent in seine faktische unabhaengigkeit zu entlassen und damit auch die koreafrage weiter zu lokalisieren, sondern setzt auch ein zeichen dafuer, dass man in washington die stabilitaet in der ostasiatischen region zunehmend optimistisch beurteilt. fetscherin

ambasuisse